

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

JAPAN: Gebet und Wiederaufbau gehen Hand in Hand

Jon Peterson, einer der Leiter der 24-7-Gebetsbewegung, reiste nach Japan, um die Gemeinden im Gebet für ihr Land zu unterstützen. Er arbeitet mit „CRASH Japan“ zusammen, einem Netzwerk von Missionaren und Japanern, das die Reaktionen auf die Bedürfnisse und Nöte im Norden des Landes koordiniert. Er berichtet folgendes:



„Diesen Freitag werden wir uns gemeinsam mit fast 1'000 Gläubigen in Tokyo versammeln, um zu beten, Informationen weiterzugeben und die Hilfsarbeiten in der Gegend um Sendai in Gang zu bringen. Etwa 50 Freiwillige koordinieren diese Arbeiten und die Kommunikation mit den Medien, und sie brauchen unser Gebet. Das Team von CRASH Japan plant, fünf Knotenpunkte im Erdbebengebiet aufzubauen, die die Hilfslieferungen in Empfang nehmen und verteilen. Seelsorger zur Verfügung stellen und Gebetsstationen an jedem Ort einrichten. Gerade die Unterstützung im Gebet ist noch sehr gering. Dabei ist es so wichtig, japanische Christen im Gebet vor Ort mit einzubinden. Nicht nur die Arbeiter benötigen Gebetsunterstützung, sondern auch alle trauernden und obdachlosen Menschen. Wir werden dafür Gottes Weisheit und auch ein paar Wunder brauchen.“

Die Japaner sind verstört, haben die Kontrolle über ihr eigenes Land verloren und bekommen Hilfe von außerhalb – alle diese Dinge können sie nur sehr schwer akzeptieren. Betet, dass Gottes Geist die Leere in den Herzen der Menschen füllt. Die Einheit hier wächst, die Hilfe für die unermessliche Not der Menschen wird immer zielgerichteter und konkreter und die Gemeinden beten immer mehr. Wir haben noch einen weiten Weg vor uns, aber ich habe das starke Gefühl, dass das die entscheidende Zeit für Japan ist.“

Quelle: Jon Peterson / Mehr Information: www.crashjapan.com

JAPAN: Sieben Christen arbeiten im verunglückten Atomkraftwerk

Während radioaktiv verseuchtes Wasser in den Ozean rund um das Atomkraftwerk Fukushima fließt, arbeiten die Techniker fieberhaft daran, die Lecks zu finden und zu schließen. Unter den Arbeitern des Notfallteams sind auch sieben Mitglieder der Fukushima Daiichi Seisho Baptist Church.

„Einer der sieben Arbeiter rannte vor lauter Angst davon“, erzählt Scott Eaton von CRASH Japan. „Doch nachdem er Christ geworden war, kehrte er mit einem Lächeln auf dem Gesicht und einer Bibel in der Hand zur Arbeit zurück und erzählte den anderen Arbeitern von seinem Glauben.“ Die sieben Arbeiter und ihre Familien wissen genau, welche Konsequenzen die Arbeit in unmittelbarer Nähe der radioaktiven Strahlung haben kann.

Quelle: Mark Ellis

GAMBIA: Saatgut sorgt für doppelten Ertrag

Was wäre, wenn man eine Lösung für den Welthunger fände, Menschen sich dauerhaft selbst versorgen könnten, Christen das Evangelium verbreiten würden – und das alles so gut wie nichts kosten würde? Das Saatgutprogramm des weltweiten Hilfsnetzwerks „GAIN“ (Global Aid Network) kommt dem schon ziemlich nahe. Im Rahmen dieses Programms werden Pakete mit Saatgut in die ganze Welt verschickt (sogenannte „Harvester Packs“, z.d.t. etwa „Erntepakete“), die verschiedene Getreidesorten enthalten. Das geerntete Getreide soll die Familie ernähren, die es bekommen hat. Der zusätzliche Ertrag, den die Familie nicht benötigt, kann verkauft werden, sodass sie noch ein kleines Zusatzeinkommen hat. Jedes Päckchen beinhaltet außerdem evangelistisches Material. Allein in den vergangenen drei Monaten wurden bereits 800'000 Pakete verschifft.

Die Auswirkungen einer Lösung, bei der Familien ihr eigenes Getreide ernten, sind vielfältig. In Gambia hat eine Wirtschaftskrise in Verbindung mit Überschwemmungen die Ernte sowie die Vorräte für das nächste Jahr vernichtet. Kürzlich konnte jedoch eine Saatgutlieferung in Empfang genommen werden, was die Menschen vor Ort mit unbändiger Freude erfüllte. „Sie hatten einfach kein Geld für Saatgut mehr. Damit war ihnen jede Möglichkeit zum Überleben genommen. In dieser aussichtslosen und verzweifelten Situation brachte das Saatgut neue Hoffnung. Es öffnete uns die Türen, den Menschen Gottes Liebe auf ganz praktische Art und Weise zu zeigen“, berichtet das Netzwerk GAIN. Dieses Programm findet in sechs Ländern statt: Gambia, Liberia, Zimbabwe, Guatemala, Honduras und El Salvador.

Quelle: GAIN

GROßBRITANNIEN: Arbeitsplatz als Gebetserhöhung

Gibt es wirklich eine geistliche Welt, eine unsichtbare Dimension zusätzlich zu dem, was hier auf der Erde passiert? Oder existiert geistlicher Kampf nur in unserer Vorstellung?

„Viele Jahre lang waren wir an der Gründung einer Gemeinde im Osten Londons beteiligt“, schreibt Felicity Dale, die unter anderem Hausgemeinden gründet. „Zu dieser Zeit war das eine sehr heruntergekommene, vernachlässigte Gegend, in der etwa 120'000 Menschen lebten – zu 93% in Sozialwohnungen. Die Arbeitslosenquote betrug ungefähr 17%. In unserer Gemeinde (einem Netzwerk von Hauskreisen) gab es etwa zehn oder 12 Menschen, die schon länger arbeitslos waren – ohne Aussicht auf einen neuen Job.“

Als Gemeinde waren wir uns einig, dass das nicht nur ein ‚natürliches‘ Problem war, sondern dass es dafür auch einen geistlichen Grund geben musste. Wir organisierten eine spezielle Veranstaltung, in der wir alle, die einen Job suchten, in die Mitte des Raumes stellten. Die anderen beteten für sie. Jemand schlug vor, dass wir es wie beim Kampf um Jericho machen sollten, also liefen wir sieben Mal um sie herum und lobten Gott beim letzten Mal. Dann beteten wir für jeden Einzelnen.

Waren wir verrückt? Auf jeden Außenstehenden muss es wohl so gewirkt haben. Doch innerhalb der nächsten Wochen fand jeder dieser Menschen einen neuen Job.“

Quelle: Felicity Dale

„TOGETHER“ – Eine Möglichkeit voneinander zu erfahren und zu lernen?!

Viele Menschen sind auf der Suche nach authentischer Gemeinschaft. Christen versuchen dies meist innerhalb bestehender Gemeinden zu verwirklichen, immer mehr Leute suchen aber nach alternativen Formen. Sie treffen sich z. B. in sogenannten Hauskirchen, „einfachen Gemeinden“, kleinen unabhängigen Zellen, emergenten Kirchen - um nur einige Beispiele zu nennen.

Eine Initiative von Christen, denen authentische Gemeinschaft wichtig ist, möchte diesen Prozess hin zu mehr Gemeinschaft fördern. Eine Zeitschrift, Internet und News-Mail sind in Vorbereitung. Aber welchen Bedarf gibt es wirklich? Wie viele Christen suchen in diesem Bereich nach Informationen?

Eine Umfrage soll Antwort auf diese Fragen geben. Als Leser der JoelNEWS gehören Sie zu den Personen, die die nächsten Schritte mit prägen können: Beteiligen Sie sich bitte an der Umfrage unter www.together.cvmef.de. – DANKE!

Quelle: Oliver Schippers

Unsere nächste Ausgabe ist für die 17. Kalenderwoche 2011 geplant. Die Zusendung der JoelNEWS erfolgt zwischen Donnerstag und Samstag.